

Allernädigt privilegirtes

# Leipziger Tageblatt.

No. 96. Sonntag den 6. April 1817.

O s t e r n.

(Eingefandt.)

Wieder kehrt den Sterblichen jetzt zur festlichen Feier  
Deiner heilig' Tag, da, nach vollbrachter Erlösung,  
Jesus vom Tode erstand, an dem sein Wiedererwachen  
Uns der einstigen Auferstehung Gewißheit verbürgte.  
Feiert ihn, Brüder! mit mir mit wonnevollem Entzücken,  
Danket dem Mittler mit festlichen Hallelujagefängen.  
Aber wer kann, o Erlöser! Dein unaussprechliches Leiden  
Genugsam Dir danken? Wer kann das Heil, den Segen ermessen,  
Den uns Dein schmällicher Tod so reichlich, so sicher erworben?  
Hoffnungslos Gott zu gefallen, wallten in traurigem Dunkel  
Adams sündige Enkel, vom bösen Bewußtseyn gepeinigt,  
Und mit banger Furcht der folgenden Ewigkeit harrend.  
Und so würden wir jetzt noch wallen, wenn Du uns, Erlöser!

Nicht mit dem Höchsten veröhnt, für uns gebüßet nicht hättest.  
Mitleidsvoll und durch unendliche Liebe bewogen  
Kamst Du, erbarmtest Dich unser, befreiest uns von dem Elend  
Unserer Sünden, und lehrtest uns seelige Ewigkeit finden.

Nah an Jerusalems Mauern ist jene heilige Stätte  
Wo der Mittler, zum Heil für uns, unschuldig gemartert,  
Angeheftet ans Kreuz, entkräftet von schrecklichen Schmerzen,  
Und Liebe noch athmend doch selbst für Ruchlose erblaste.  
„Vater! sie wissen nicht, was sie thun; erbarme dich ihrer!“  
Sprach er, da ohne Gefühl ihn seine Mörder noch höhnten.  
Thränen vergossen nur wenig Edle. Doch da er erblaste war,  
Und noch in seinen Mienen die Huld des Menschenfreunds glänzte,  
Starrten die Mörder, und Golgatha lag in feiernder Stille:  
Wie wenn vernichtender Tod umher die Schöpfung bedeckte,  
Und kein lebendes Wesen auf dieser Erde mehr hauchte.

Folternde Reue durchbrang sie, da sie den  
 Und der erzürnte Schöpfer sich ihnen fürch-  
 terlich zeigte;  
 Da der Erde Grund in seinen Tiefen erbebt;  
 Und ungewöhnliches Dunkel die ganze Ge-  
 gend umhüllte.  
 Schnell, als wenn sie schon des Allmächtigen  
 Rache verfolgte,  
 Flohen sie jetzt; und nur erwählte Wenige  
 blieben.  
 Ihn, den Erlöser der Menschen im Tode zu  
 ehren, entschloß sich  
 Joseph, Ein neues Grab, in einen Felsen  
 gehauen,  
 Sollte des Göttlichen jetzt und einst das sei-  
 nige werden.  
 Nicodemus, sein Freund, ein treuer Jesus-  
 Verehrer,  
 Stand ihm bei, und erhielt des römischen  
 Herrschers Erlaubnis.  
 Ab vom Kreuze nahmen sie nun den heiligen  
 Leichnam;  
 Legten in weißes Sterbegewand, von Aloe  
 duftend,  
 Den Erblasten, und senkten ihn sanft in die  
 Tiefe des Grabes.

Aber vollendet war nun das Leiden des  
 göttlichen Sohnes,  
 Und entzückende Herrlichkeit Gottes umfloß  
 ihn von jetzt an.  
 Als zum zweitenmal die Sonne im Osten er-  
 wachte,  
 Bebt die Erde, das Felsenstück wich, das  
 mächtig des Grabes  
 Deffnung schloß. Die römischen Hüther stürz-  
 ten zur Erden.  
 Leer war das Grab; er lebte nun wieder, der  
 Retter der Menschen.  
 Fromme Weiber, die stets den Erlöser im  
 Leben verehrten,  
 Elften, beim ersten Morgenstral, den Er-  
 blasten zu salben.

Freudig erschreckend sahen das Grabmal die  
 Nahenden offen,  
 Und vor dem offenen Grabe stand ein schim-  
 mernder Cherub,  
 Der, im Jünglingsgewand, mit Worten  
 der Bönne sie anrief:  
 „Fürchtet euch nicht! Vom Grabe ist, den  
 ihr suchet, erstanden,  
 „Wie er vorher verkündet. Kommt und sehet  
 die Stätte  
 „Wo der Göttliche ruhte.“ Zwei Engel im  
 strahlenden Glanze  
 Traten noch hinzu. „Was suchet ihr unter  
 den Todten  
 „Jesum den Erstand'nen? Gedenket ihr nicht  
 mehr der Worte  
 „Die er einst sagte, er würde am dritten  
 Tage erwachen?“  
 So die Engel. Nun eilten die Weiber Bot-  
 schaft den Jüngern,  
 Bonevolle Bottschaft der Auferstehung zu  
 bringen.  
 Nur Magdalene erblickte später das offene  
 Grabmal,  
 Und den Erstand'nen im Garten. Sie glaubte  
 den Gärtner zu sehen.  
 „Hast du, den meine Seele liebt, genom-  
 men? Wohin hast  
 Du ihn getragen?“ Sprach sie mit weinen-  
 der Stimme zu Jesu.  
 Aber kaum erscholl sein liebevolles „Maria!“  
 Als sie mit Thränen der Freude zu des er-  
 kannten Erlösers  
 Füßen hinsank, und sie mit bebender Bönne  
 umfaßte,  
 Liebevoll sah sie der Göttliche an. „Noch  
 stehst du mich wieder,“  
 Tröstet er sie. „Doch nah't sich meiner Herr-  
 lichkeit Stunde,  
 „Da ich zum Vater gehe.“ Und ihren Bli-  
 cken entschwand er.  
 Vierzig Tage wallte er, oft in der Seinen  
 Gesellschaft,  
 Noch auf der Erde umher. Dann sammelten  
 seine Verehrer

Sich mit ihm auf des Delbergs Höhen im  
 felernden Kreise.  
 Göttlicher Lehren noch viele, und seine letz-  
 ten Befehle,  
 Ewiger Bönne und herrlicher Gaben Verhei-  
 sungen gab er  
 Seinen Jüngern, und seegnend verschwand  
 er in strahlenden Wolken.

Preis und Dank dem Versöhner, der seine  
 Verkündung erfüllte,

Der uns aller seiner Verheißungen künft'ge  
 Erfüllung,  
 Und des Aufersteh'ns zu ewiger Dauer, Ge-  
 wissheit  
 Bürgte! Ja! einst nach kurzer Ruhe wieder-  
 erwachen  
 Werden gewiß auch wir, und durch der  
 Ewigkeit Dauer  
 Seelige Bönne, wenn unsere Füße vom  
 Pfade der Tugend  
 Nie abweichen, im Anschau'n des Erlösers  
 genossen.

Heute, am ersten Oster: Feiertage,

das

## Declamatorium des Herrn Solbrig

im Klassischen Saale.

Der Anfang ist um 6 Uhr, das Ende nach 8 Uhr.

Vom 29. März bis zum 4. April 1817 sind allhier begraben worden:

S o n n a b e n d.

Ein Mann 66 Jahr, Mstr. Johann Franz, Bürger und Schneider, in der Holzgasse vor-  
 dem Petersthor.

Ein Mädchen 4 Jahr, Joh. Friedrich Appenfelders, Markthelfers Tochter, auf der  
 Hintergasse.

Ein Knabe 1½ Jahr, Hrn. Christian Friedrich Gotthelf Jacobi's, Königl. Sächs. Finanz-  
 Commissärs und jur. pract. Sohn, in der Grimma'schen Gasse.

Ein Knabe 5 Tage, Joh. Christoph Falkners, Zimmergesellen's Sohn, im Naundörtschen.

Ein unzeit. todtgeb. Mädchen, Mstr. Joh. Friedrich Faulmanns, Bürgers und Schuh-  
 makers Tochter, in der Klostersgasse.

S o n n t a g.

Ein Mann 76 Jahr, Joh. Christian Hildebrand, Einwohner, am Gottesacker.

Ein Jungges. 18½ Jahr, Joh. Gottfried Arnolds, Bürgers und Hausbesitzers Sohn, in  
 der Petersstraße.

Ein Knabe 2 Jahr, Franz Friedrich August Berwörners, Einwohners Sohn, auf der  
 Windmühlengasse.

Ein Mädch. 1¼ Jahr, Hrn. Benjamin Friedrich Langers, Schauspielers, Tochter, in  
 der Fleischergasse.

Ein unzeit. todtgeb. Knabe, Mstr. Gotthilf Friedrich Hofmanns, Bürgers u. Schneiders  
 Sohn, ebendasselbst.

M o n t a g.

Eine leb. Mannspers. 76 Jahr, Philipp Löses, hiesiger Schutzjude, im Brühl.

3

Ein Jüngling 16 Jahr, Wilhelm Ehrlich, Schneiderlehrling, im Jacobshospital.  
 Ein Mädch. 1½ Jahr, Carl Andreas Hennebergers, Bürgers und Viktualienhändlers  
 Tochter, am Grimma'schen Steinweg.

## D i e n s t a g.

Ein Mann 51 Jahr, Hr. Joh. Caspar Lampe, Ritter des Kaiserl. Russischen St. Wla-  
 dimir's Ordens, auch Kauf- u. Handelsherr, in der Catharinenstraße.

Ein Knabe ½ Jahr, Carl Gottfried Seebens, Maurergesellen's Sohn, auf der Ducergasse.

## M i t t w o c h.

Eine Frau 71½ Jahr, Samuel Ergt. Krausens, Hausmann's Witwe, auf d. Sandgasse.

Ein Mann 45 Jahr, Carl Friedrich Ritter, Einwohner, im Jacobshospital.

Ein Mädch. 1 Jahr, August Dheims, Obsthändlers Tochter, im Brühl.

## D o n n e r s t a g.

Eine Frau 61 Jahr, Hrn. Carl Alexander von Bose, auf Breitingen, und Königl. Sächs.  
 Kammerjunkers Frau Wittwe, im Brühl. Ist nach Breitingen zur  
 Beerdigung abgeführt worden.

Ein Knabe 1½ Jahr, Hrn. Friedrich Wilhelm Steinmüllers, der Handlung Besliff.  
 Sohn, in der Burgstraße.

## F r e i t a g. Niemand,

10 aus der Stadt. 8 aus der Vorstadt. 2 aus dem Jacobshospital. Zusammen 20.

Vom 28. März bis 5. April 1817 sind getauft:

15 Knaben. 13 Mädchen. Zusammen 26 Kinder.

## Thorzettel vom 5. April 1817.

Grimma'sches Thor.		U.	Vormittag.	
Oestern Abend.			Hr. v. Schäfer, General-Lieutn. nebst Adjutant	
Hr. Capellmstr. Freiherr v. Weber von Dres-			Hr. Capitain von Frankenberg, in	
den u. Hr. Schausp. Wobdrack von			großherzogl. Badenschen Diensten, v.	
München, im Hof. de Sav.	7		Petersburg, p. d., nach Carlshof	
Die Berliner r. Post	5		Kfm. Reichenbach von Detzsch zurück	
Die Breslauer r. Post	5		Keller von Dellisch zurück	
Die Baugner u. Zittauer r. Post	6		Nachmittag.	
Die Dresdner r. Post	7		Jäger v. Frankfurt a. M., im Hof. de Fr.	
			Auf der Magdeburger Post: Hr. Kfm. Wujard	
Die Dresdner Diligence	2		von Magdeburg —	
Hrn. Kk. Ersulmly von Eustachinopel und			Kammstädter Thor.	
Zendleca v. w. in Stegers Hause	4		Vormittag.	
			Die Erfurter Post, Kutsche	
			Die Casler r. Post	
			Nachmittag.	
			Die Nordhäuser f. Post	
			Peters Thor.	
			Oestern Abend.	
			Hr. Adv. Köhner von Gorna, im Hof	

Thorschluß: drei Viertel auf 8 Uhr.